



Immer mehr ältere Menschen

Kleinräumige Bevölkerungsszenarien für den Kanton Thurgau
2020–2040

Statistische Mitteilung 7/2021

Immer mehr ältere Menschen

Für den Kanton Thurgau liegen aktualisierte kleinräumige Bevölkerungsszenarien vor. Gemäss wahrscheinlichstem Szenario leben im Jahr 2040 über 50'000 Personen mehr im Thurgau als heute. Die Zahl der älteren Menschen nimmt markant zu.

Die Thurgauer Dienststelle für Statistik legt für den Zeitraum bis 2040 neue Bevölkerungsszenarien vor. Sie sind kleinräumig, das heisst, dass die Szenarien auch für Teilgebiete des Kantons, wie beispielsweise Bezirke, vorliegen.

Drei Szenarien wurden gerechnet. Die drei Szenarien unterscheiden sich lediglich in den Annahmen zu den Wanderungsbewegungen. Das Szenario „Mittlere Zuwanderung“ wird als wahrscheinlichstes Szenario eingeschätzt. Es gilt als Hauptszenario und geht von einer durchschnittlichen Zu- und Abwanderung wie in den letzten Jahren aus. Daneben gibt es je ein Szenario mit einer schwächeren und einer stärkeren Nettozuwanderung (Nettozuwanderung: Zuwanderung minus Abwanderung).

Steigende Einwohnerzahlen in den kommenden Jahrzehnten

Gemäss den drei Szenarien wird die Bevölkerung in den nächsten zwanzig Jahren weiter zunehmen. Das Wachstum wird sich aber im Laufe der Zeit abschwächen. Einerseits wird der Geburtenüberschuss (Geburten minus Todesfälle) geringer, andererseits lässt langfristig die Zuwanderung in allen Szenarien nach. Beides wirkt sich dämpfend auf die Wachstumsraten aus.

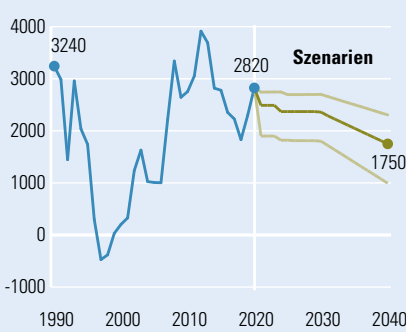
Im Szenario „Mittlere Zuwanderung“ wächst die Bevölkerung von 282'080 (2020) auf über 335'000 Personen bis ins Jahr 2040. Dies sind 19% oder rund 53'000 Einwohnerinnen und Einwohner mehr als heute. Im Szenario „Schwächere Zuwanderung“ nimmt die Bevölkerung um 14% bzw. rund 39'000 Personen zu. Im Szenario „Höhere Zuwanderung“ beträgt der Zuwachs 22% bzw. 63'000 Personen.

Im Vergleich zur Gesamtschweiz bleibt das Thurgauer Bevölkerungswachstum in den nächsten zwanzig Jahren überdurchschnittlich.

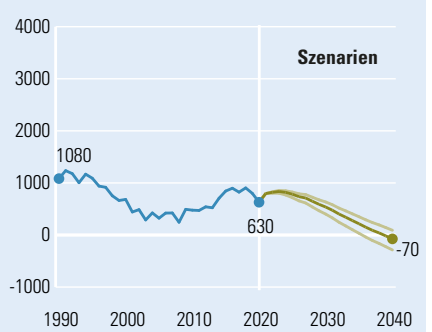
Zuzüge aus dem In- und Ausland tragen das Bevölkerungswachstum

Komponenten der Bevölkerungsentwicklung, Kanton Thurgau, 1990 – 2040, in Personen

Wanderungssaldo (Zuzüge minus Wegzüge)



Geburtensaldo (Geburten minus Todesfälle)



Datenquellen: 1990–2020: Bundesamt für Statistik, ESPOP, STATPOP; Dienststelle für Statistik Thurgau, Kleinräumige Bevölkerungsszenarien 2020–2040

Bezirke wachsen ähnlich stark

Auf Bezirksebene ist das Wachstum gemäss den Szenarien recht ausgewogen. Im Szenario „Mittlere Zuwanderung“, welches als am wahrscheinlichsten gilt, liegt der kumulierte Bevölkerungszuwachs 2020 bis 2040 je nach Bezirk zwischen 18% und 20%. Das stärkste Wachstum zeigt der Bezirk Münchwilen. Im Szenario „Schwächere Zuwanderung“ beträgt das Wachstum je nach Bezirk zwischen 12% und 15%, ebenfalls mit Münchwilen zuvorderst. Im Szenario „Höhere Zuwanderung“ zählen die Bezirke im Jahr 2040 zwischen 21% und 23% mehr Einwohnerinnen und Einwohner als 2020. Den grössten Zuwachs erfahren in diesem Szenario die Bezirke Arbon und Münchwilen.

Zuwanderung aus dem Ausland bestimmt Bevölkerungswachstum

In den vergangenen Jahren war der grösste Teil des Bevölkerungswachstums auf den Wanderungsgewinn zurückzuführen, vor allem auf jenen aus dem Ausland.

Die Ein- und Auswanderungen hängen eng

mit der wirtschaftlichen Situation der Schweiz zusammen. Künftig dürfte die demografische Alterung der Bevölkerung in vielen europäischen Ländern (insbesondere auch in Deutschland) dazu führen, dass es weniger Personen im erwerbsfähigen Alter gibt, die in den Thurgau einwandern könnten. Zudem dürfte die verstärkte Konkurrenz um Fachkräfte die Rekrutierung von Arbeitskräften ab etwa 2030 erschweren.

In allen drei Szenarien flacht daher die Einwanderung langfristig ab. Der Wanderungssaldo (Einwanderung minus Auswanderung) bleibt in jedem Szenario positiv.

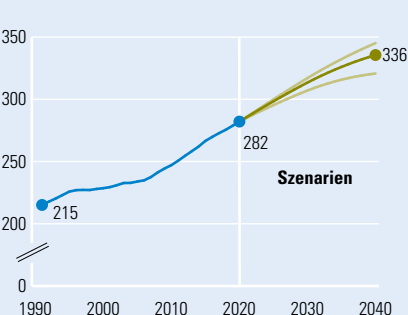
Bevölkerungsgewinn auch durch Zuzüge aus anderen Kantonen

In allen drei Szenarien bleibt auch der interkantonale Wanderungssaldo (Zuzüge aus anderen Kantonen minus Wegzüge in andere Kantone) positiv. Im Szenario „Höhere Zuwanderung“ bewegen sich die Zuzüge aus anderen Kantonen per saldo auf einem etwas höheren Niveau als in den letzten Jahren. Dieses Szenario wird dann wahrscheinlich, wenn etwa mehr Menschen aus dicht besiedelten Regionen in ländli-

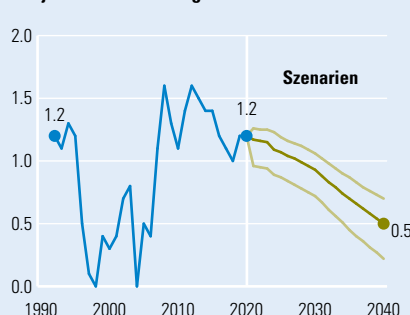
Bevölkerung nimmt weiter zu, Wachstumstempo wird langsamer

Kanton Thurgau, 1991 – 2040

Bestand in Tausend Personen



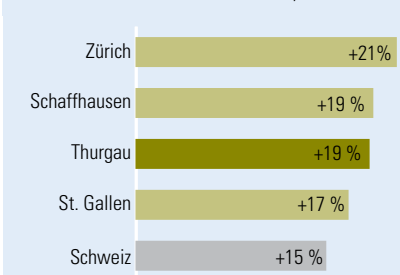
Vorjahresveränderung in %



Datenquelle: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung (bis 2020); Kleinräumige Bevölkerungsszenarien 2020–2040

Nachbarkantone und Thurgau mit überdurchschnittlicher Bevölkerungszunahme

Kumuliertes Wachstum 2020 – 2040, in %



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Kantonale Bevölkerungsszenarien (Referenzszenario AR-00-2020)

che Gebiete ziehen. Gute Verkehrsverbindungen, aber auch der Trend zu mehr Home-Office, könnten diesen Zustrom begünstigen.

Geburtensaldo trägt künftig weniger zum Wachstum bei

Neben den Wanderungsbewegungen trägt der Geburtenüberschuss (Differenz zwischen Geburten und Todesfälle) zum Bevölkerungswachstum bei.

In den nächsten Jahren dürfte es mehr Frauen im gebärfähigen Alter und dadurch etwas mehr Geburten geben. Im Szenario „Mittlere Zuwanderung“ ist die Geburtenzahl ähnlich hoch wie heute (2040: rund 2'900 Geburten).


Der Geburtenüberschuss wird trotzdem kleiner werden, da die geburtenstarken Jahrgänge aus den 1960er-Jahren zunehmend ins Rentenalter kommen. Dadurch wird es in den höheren Altersklassen zahlenmässig immer mehr Menschen geben. Wegen der höheren Sterbewahrscheinlichkeit in diesem Alter wird dies zu vermehrten Todesfällen führen. In den letzten Jahren schwankte die Zahl der Todesfälle jährlich zwischen 2'000 und 2'100 Personen (Coronajahr

2020: 2'250 Personen). Im Jahr 2040 sind es gemäss Szenarien etwa 1'000 Sterbefälle mehr. Der Zeitpunkt, wann die Anzahl der Sterbefälle jene der Geburten übersteigen wird, ist je nach Szenario unterschiedlich: Im Szenario „Schwächere Zuwanderung“ wächst die Thurgauer Bevölkerung ab 2036 nur noch aufgrund der Wanderungsbewegungen. Im Szenario „Mittlere Zuwanderung“ ist dies etwas später der Fall (ab 2039).

Deutlich mehr ältere Menschen

In allen drei Szenarien findet eine deutliche Verschiebung hin zu einer älteren Gesellschaft statt. Die Spitze der Alterspyramide verbreitert sich besonders stark. Bis zum Jahr 2040 werden – je nach Szenario – zwischen 64 % und 65 % mehr über 65-Jährige im Thurgau leben als 2020. Dies ist in dieser Alterskategorie ein Plus von 33'000 bis 34'000 Personen (zum Vergleich: Frauenfeld, die grösste Stadt im Thurgau, zählte Ende 2020 rund 25'800 Einwohnerinnen und Einwohner).

Die Zahl der Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahren wächst dabei am meisten. In allen drei Szenarien werden im Jahr 2040 mehr als doppelt so viele über 80-Jährige im Thurgau wohnen als heute.



+65%


Rentnerinnen und Rentner


2020: **51'700** → 2040: **85'500** Personen

+6%

Personen im **Erwerbsalter**

2020: **173'500** → 2040: **184'200** Personen





+16%

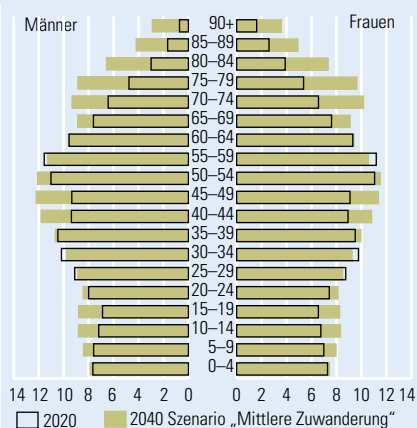
Kinder und Teenager

2020: **56'800** → 2040: **65'900** Personen

Datenquelle: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kleinräumige Bevölkerungsszenarien 2020–2040 (Szenario „Mittlere Zuwanderung“)

Die Alterspyramide wird besonders im oberen Bereich breiter

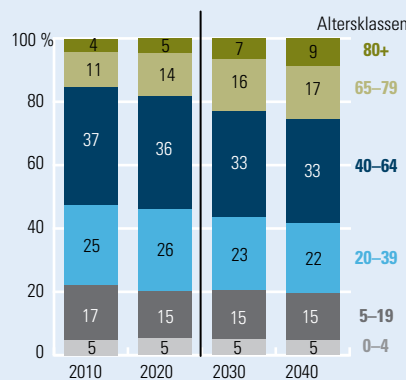
Bevölkerung nach Altersklassen und Geschlecht Kanton Thurgau, in Tausend Personen



Datenquelle: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kleinräumige Bevölkerungsszenarien 2020–2040

Rückläufiger Anteil der 20- bis 64-Jährigen

Bev. nach Altersklassen, Kanton Thurgau, Szen. „Mittlere Zuwanderung“ (2030, 2040), Anteile in %



Datenquelle: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kantonale Bevölkerungserhebung; Kleinräumige Bevölkerungsszenarien 2020–2040

Die künftigen Zuzüge aus dem In- und Ausland halten die demografische Alterung nicht auf, sie wirken sich lediglich auf das Ausmass des Bevölkerungswachstums insgesamt aus. In allen drei Szenarien steigt der Anteil der Personen ab 65 Jahren deutlich. Im Jahr 2040 wird jede oder jeder Vierte im Rentenalter sein. Im Jahr 2020 waren 18 % der Bevölkerung über 65 Jahre alt.

Geringe Zunahme der Personen im Erwerbsalter

Der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter (20- bis 64-Jährige) nimmt in den nächsten zwanzig Jahren ab und zwar von 62 % (2020) auf 55 % im Jahr 2040. Die Altersgruppe wächst um moderate 6 %. Innerhalb der 20- bis 64-jährigen Bevölkerung gewinnen die Älteren (40- bis 64-Jährige) an Gewicht. Die „jüngere Gruppe“ nimmt im Szenario „Mittlere Zuwande-

Bevölkerungsentwicklung nach Szenarien

Kanton Thurgau und Bezirke, 2020–2040, Anzahl in Personen (auf 100 Personen gerundet), Wachstum in %

	2020	Szenario „Mittlere Zuwanderung“			Szenario „Schwächere Zuwanderung“			Szenario „Höhere Zuwanderung“		
		2030	2040	kum. Wachstum 2020–2040, in %	2030	2040	kum. Wachstum 2020–2040, in %	2030	2040	kum. Wachstum 2020–2040, in %
Kanton Thurgau	282'100	313'400	335'500	18.9	307'000	320'700	13.7	317'000	345'100	22.3
Bezirk Arbon	58'200	64'800	69'600	19.6	63'400	66'400	14.1	65'600	71'600	23.0
Bezirk Frauenfeld	69'500	76'900	82'000	18.0	75'400	78'600	13.1	77'700	84'200	21.2
Bezirk Kreuzlingen	49'700	54'700	58'500	17.8	53'400	55'500	11.7	55'500	60'600	21.9
Bezirk Mönchwilten	48'200	53'900	57'800	19.9	52'900	55'400	14.9	54'500	59'300	23.0
Bezirk Weinfelden	56'500	63'100	67'600	19.6	61'900	64'700	14.6	63'800	69'400	22.8

Datenquelle: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kleinräumige Bevölkerungsszenarien 2020–2040

„Schwächere Zuwanderung“ werden 2040 weniger 20- bis 39-Jährige im Thurgau leben als heute. Die vor Ort zur Verfügung stehenden Nachwuchskräfte werden sich auf dem Thurgauer Arbeitsmarkt demnach verknappen.

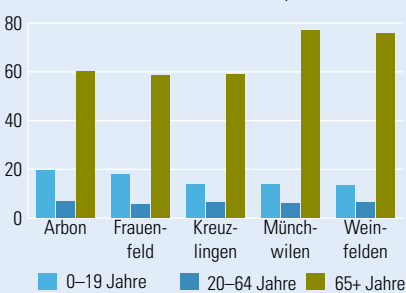
Stabiler Anteil der unter 20-Jährigen

Durch Geburten und Zuzüge werden im Jahr 2040 mehr Kinder und junge Menschen unter 20 Jahren im Thurgau leben als heute. Im Szenario „Mittlere Zuwanderung“ beträgt der Zuwachs junger Menschen 9'000 Personen oder 16%. Je nach Szenario sind es bis zum Jahr 2040 zwischen 5'300 und 11'600 Kinder und junge Erwachsene mehr. Ihr Anteil an der Bevölkerung bleibt recht stabil. Wie heute wird in allen drei Szenarien im Jahr 2040 jede oder jeder Fünfte unter 20 Jahre alt sein.

Im Szenario „Mittlere Zuwanderung“ wohnen im Jahr 2040 15'300 unter 5-Jährige im Thurgau. Dies sind 3% oder 400 Kleinkinder mehr als im Jahr 2020.

Alterung betrifft alle Thurgauer Bezirke

Bezirke Thurgau, Sz. „Mittlere Zuwanderung“, Kumuliertes Wachstum 2020 – 2040, in %



Datenquelle: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kleinräumige Bevölkerungsszenarien 2020–2040

Bevölkerungsszenarien

Ein Bevölkerungsszenario ist ein gerechnetes Modell, welches zeigt, wie sich die Einwohnerzahl unter gewissen Annahmen entwickeln wird. Nicht alle Faktoren, welche die tatsächliche Entwicklung beeinflussen, können in einem Modell berücksichtigt werden.

Den Anfangsbestand der Szenarien bildet die ständige Wohnbevölkerung per 31.12.2020 gemäss kantonaler Bevölkerungserhebung. Im Modell wird der Bestand durch die Addition von Geburten und Zuzügen abzüglich der Sterbefälle und Wegzüge fortgeschrieben. Dazu sind Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit, den Einbürgerungsraten und den Wanderungsbewegungen mit dem In- und Ausland notwendig. Der Endbestand eines Jahres bildet den Anfangsbestand des Folgejahres.

Drei Szenarien

Die Dienststelle für Statistik hat zusammen mit einer Arbeitsgruppe drei Szenarien erstellt, die sich lediglich in den Annahmen zur Wanderung unterscheiden. Die übrigen Annahmen sind in allen drei Szenarien identisch.

Das Szenario „Mittlere Zuwanderung“ geht im Wesentlichen von einer Zuwanderung aus dem Ausland wie im Schnitt der letzten fünf Jahre aus. Dieses Szenario dient als Referenzszenario. Das zweite Szenario geht von einer schwächeren, das dritte von einer höheren Zuwanderung aus. Das Szenario „Höhere Zuwanderung“ wird als wenig wahrscheinlich eingeschätzt. In diesem Szenario ist vor allem die Zuwanderung aus anderen Kantonen im Vergleich zur beobachteten Entwicklung der letzten Jahre überdurchschnittlich hoch.

Vergleich mit den Szenarien des Bundesamtes für Statistik

Das Bundesamt für Statistik (BFS) erstellt alle fünf Jahre Szenarien für die Gesamtschweiz und die Kantone. Die Bundesszenarien sind – anders als die kleinräumigen Szenarien – nur auf Ebene Gesamtkanton verfügbar. Da viele Annahmen von den aktuellen BFS-Szenarien für den Kanton Thurgau übernommen wurden, sind die kleinräumigen Szenarien in die Szenarienlandschaft des Bundes eingebettet. Auf Kantonsebene entspricht das Hauptszenario „Mittlere Zuwanderung“ in etwa dem Referenzszenario des Bundes für den Thurgau (AR-00-2020).

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die Annahmen der BFS-Szenarien wurden vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie getroffen. Als die Annahmen für die Thurgauer kleinräumigen Szenarien Anfang 2021 nochmals überprüft wurden, schätzten das BFS und die meisten Kantone die Auswirkungen der Corona-Pandemie als von kurzfristiger Natur ein. Im Thurgau kam es 2020 zwar zu vermehrten Todesfällen (was den Geburtenüberschuss dämpfte), die Zuzüge wurden durch die Corona-Pandemie jedoch nicht abgeschwächt. Der Anstieg der Todesfälle war im Thurgau im Vergleich zur Gesamtschweiz glimpflich.

Zusammenfassung der Annahmen nach Szenarien, Jahr 2040

	Fruchtbarkeit		Lebenserwartung		Erwerb CH Pass		Wanderungssaldo		Natürliche Bewegung ¹		
	Kinder je Frau	Ø-Alter in Jahren	Mann, Alter in Jahren	Frau, Alter in Jahren	Einbürg. ziffer ²	in Pers.	Ausland, in Pers.	Kantone, in Pers.	Geburten, in Pers.	Todesfälle, in Pers.	Saldo, in Pers.
Szenario „Mittlere Zuwanderung“	1.64	32.4	85.9	87.6	1.3	750	950	800	2'940	3'010	-70
Szenario „Schwächere Zuwanderung“	1.64	32.4	85.9	87.6	1.3	680	550	450	2'700	2'990	-290
Szenario „Höhere Zuwanderung“	1.64	32.4	85.9	87.6	1.3	800	1'350	950	3'110	3'080	90
Effektive Werte 2019	1.58	31.6	81.7	85.5	1.5	980	1'690	610	2'880	2'080	800

¹ Für Vergleichszwecke aufgenommen (Geburten und Todesfälle sind das Resultat der Annahmen zur Fruchtbarkeit und Lebenserwartung) ² Je 100 Personen der ausländischen Bevölkerung

Datenquellen: 2019: Bundesamt für Statistik, BEVNAT, Sterbetafel, STATPOP; 2040: Dienststelle für Statistik Thurgau, Kleinräumige Bevölkerungsszenarien 2020–2040

Daten und methodische Erläuterungen

Die Daten zu dieser Publikation, methodische Erläuterungen und weitere Informationen finden Sie unter: statistik.tg.ch → Themen und Daten → Bevölkerung und Haushalte → Zukünftige Bevölkerungsentwicklung → „Bevölkerungsszenarien“

Herausgeber Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Grabenstrasse 8, 8510 Frauenfeld
Telefon 058 345 53 60
statistik.sk@tg.ch, statistik.tg.ch

Autorin Nicola Egloff
Telefon 058 345 53 62, nicola.egloff@tg.ch
Icons Flaticon.com
Gestaltung Andrea Greger

Die Dienststelle für Statistik ist Partner von **thurgauwissenschaft**.

Diese Ausgabe wurde im November 2021 abgeschlossen.